

The logo for 'LEBEN UND TOD' features the words in a bold, sans-serif font. A large, stylized circular arrow encircles the text, starting from the top and curving around the right side.

**LEBEN
UND TOD**

16. + 17. Oktober
Messe Freiburg



Unser
letzter Tanz
in Freiburg ...

Mehr dazu
auf S. 55

Ausstellung
Programm
2026

	Seite
Allgemeine Informationen	5
Grußworte	6
Vortragsübersicht Freitag	8
Programmbeschreibung Freitag	10
Vortragsübersicht Samstag	18
Programmbeschreibung Samstag	20
Referent:innen	26
Abendveranstaltung DER TOD	35
Ideen.Campus	36
Kunst & Kultur	38
Hallenplan	42
Hallenlegende	43
Aussteller:innen A-Z	46
Beiratsmitglieder	53
Ein letzter Tanz in Freiburg	55

IMPRESSUM

VERANSTALTUNGSORT

Messe Freiburg | SICK-ARENA
Neuer Messplatz 1
79108 Freiburg

VERANSTALTERIN

Ahorn Kultur GmbH
Fürstenbrunner Weg 10/12
14059 Berlin

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Olaf Dilge, Marcel Bucher

LAYOUT

dots & boxes Kreativagentur

LEITUNG LEBEN UND TOD

Meike Wengler Gründerin & Leiterin

TEAM

Alexander Kim	Ausstellungs-Betreuung
Susan Haus	Organisation & Kundenmanagement
Lisa Albrecht	Teamassistentin
Inga Renz	Teamassistentin

KONTAKT

Telefon	+49 421 61072150
Mail	info@leben-und-tod.de
Web	www.leben-und-tod.de

Trotz sorgfältiger Bearbeitung aller termingerecht eingegangenen Unterlagen kann die Veranstalterin keine Gewähr für vollständige und richtige Eintragungen übernehmen. Schadenersatz für fehlerhafte und unvollständige oder nicht erfolgte Eintragungen und Anzeigen ist ausgeschlossen. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung in andere Spra-

chen, behält sich die Veranstalterin vor. Wiedergabe in jedweder Form nur mit schriftlicher Genehmigung der Veranstalterin. Die Verwendung der Adressen, speziell die Aufnahme in Dateien oder ähnliches ist nicht gestattet. Für Irrtümer, Satz- und Druckfehler übernehmen Layout, Redaktion und Veranstalterin keine Gewähr. Für den Inhalt von Eintragungen und Anzeigen ist der Auftraggeber verantwortlich.

„Statements
setzen und
ins Gespräch
kommen!“

20%
Messe-Rabatt
sichern!
16.10. - 25.10.



Zum Shop &
Rabatt sichern



Allgemeine Informationen

APOTHEKE (nächst gelegene)

Bernlapp Apotheke
Reutebachgasse 2
79108 Freiburg im Breisgau

AUSSTELLER:INNENZAHL

116

AUTOPANNENDIENST

ADAC: +49 89 20 20 40000

BARRIEREFREIES WC

In allen Veranstaltungsbereichen

GARDEROBE / FUNDSACHEN

Zentralfoyer

GASTRONOMIE

SICK-ARENA & Zentralfoyer

GELDAUTOMAT, GELDWECHSEL

Europaplatz 1
79108 Freiburg im Breisgau

INFORMATION

Messebüro Zentralfoyer

KIOSK

Gaby's Kiosk
Habsburgerstraße 10
79104 Freiburg im Breisgau

ÖFFNUNGSZEITEN

Freitag 9.00 – 18.00 Uhr
Samstag 9.00 – 16.30 Uhr

*(Referierende & Ausstellende erhalten
Einlass bereits ab 8 Uhr; die Registrierung
öffnet jeweils bereits ab 8.00 Uhr)*

POLIZEI

Zentralruf: +49 761 8820

PRESSEAKKREDITIERUNG

Messebüro Zentralfoyer

RAUCHERBEREICH

In den Hallen herrscht Rauchverbot.
Der Raucherbereich ist ausgeschildert.

SANITÄTSDIENST

Deutsches Rotes Kreuz
+49 761 885080

TAXI

+49 761 555555

TERMINE 2027/2028

16. + 17. April 2027 in Bremen
28. + 29. April 2028 in Bremen



**OLIVER
HILDENBRAND**

Liebe Besucherinnen und Besucher der Messe
LEBEN UND TOD in Freiburg,

der Gedanke, eines Tages nicht mehr da zu sein und nichts dagegen tun zu können, erscheint uns unerträglich. Doch es ist genau die Auseinandersetzung mit dem Lebensende, die uns hilft, die Möglichkeiten des Lebens auszuloten. Umso wichtiger sind daher Orte wie die Messe LEBEN UND TOD: Orte der Begegnung, des Austausches und des Nachdenkens.

Ich freue mich sehr, dass die Messe LEBEN UND TOD nun bereits zum vierten Mal in Südbaden stattfindet. Sie ist ein wichtiger Treffpunkt für alle, die Menschen am Ende ihres Lebens und in Zeiten der Trauer begleiten – hauptamtlich und ehrenamtlich. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr die künstliche Intelligenz

in der hospizlich-palliativen Arbeit und in der Trauerbegleitung. Sie eröffnet neue Möglichkeiten, wirft aber auch neue Fragen auf. Digitale Anwendungen können unterstützen und entlasten. Aber gerade am Lebensende zählt etwas, das keine Maschine ersetzen kann: Zeit, Nähe und Empathie.

Baden-Württemberg lebt davon, dass Menschen füreinander da sind und sich umeinander kümmern. In Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung wird das jeden Tag ganz konkret gelebt. Das ist wichtig, denn der Umgang mit schwerstkranken und sterbenden Menschen zeigt, was für eine Gesellschaft wir sind, was uns Humanität bedeutet.

Ich danke allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten herzlich für ihren großen Einsatz. Sie begleiten Menschen in ihrer schwersten Zeit, schenken Zeit und geben Halt, sind da und hören zu, machen Mut und spenden Trost. Das ist gelebte Sorgeskultur, das ist gelebter gesellschaftlicher Zusammenhalt. Und dazu können wir alle etwas beitragen: Es ist wichtig, offen über das Sterben und den Tod zu sprechen, eigene Wünsche rechtzeitig festzuhalten und sie mit den Menschen zu teilen, die uns wichtig sind.

Ich wünsche der Messe LEBEN UND TOD in Freiburg viele gute Begegnungen und offene Gespräche.

O. Hildenbrand

Oliver Hildenbrand MdL

Minister für Soziales, Arbeit und Gesundheit



**SUSANNE
KRÄNZLE**

Liebe Besucher*innen der LEBEN UND TOD,

ein letztes Mal ist die LEBEN UND TOD, diese so besondere Veranstaltung, in Freiburg zu Gast. Nicht nur als Baden-Württembergerin bedauere ich sehr, dass ab nächstem Jahr wieder nur mehr in Bremen diese „bunten Tage“ stattfinden. Sehr gerne erinnere ich mich an die ersten Gespräche zu der Frage, ob auch im Süden die LEBEN UND TOD auf den Weg gebracht werden könnte: klar, wir können ja bekanntlich alles außer Hochdeutsch. Die Gründe für die beschlossene Einstellung in Freiburg sind fraglos einleuchtend, aber „schad“ isch's trotzdem! Liebe Meike Wengler und Team, es ist uns eine umso größere Ehre, die LEBEN UND TOD noch einmal im Land zu haben!

Diesmal geht es um „Grenzgänge“, die von erfahrenen Fachpersonen in Vorträgen und Workshops aus verschiedensten Perspektiven beleuchtet werden. In der Hospiz- und Palliativversorgung sowie in der Begleitung trauernder Menschen haben wir immer mit Grenzen zu tun. Da ist die eine, große Grenze zwischen Leben und Tod, die in aller Regel nur in eine Richtung durchschritten werden kann. Da sind die Be-Grenzungen, die wir selber erleben in der Begegnung mit den Phänomenen Sterben, Tod und Trauer. Da sind die Grenzen, die sterbende und Trauernde erfahren in ihren je individuellen Situationen.

Der Mensch als solcher ist und bleibt begrenzt. Und nun öffnen sich mehr und mehr technische Möglichkeiten, die scheinbar Grenzen erweitern, so dass wir nicht mehr nur mit unserem „puren“ Menschsein dastehen. Ist das aber wirklich hilfreich? Kommt es nicht auch auf unsere gesammelten Erfahrungen an, darauf, dass wir zuerst und vor allen Dingen menschliche Beziehungen anbieten, die verlässlich und tragfähig sind? Und fortschrittliche Angebote allerhöchstens manches erleichtern? Diese und andere Fragen beleuchtet in bewährter und einzigartiger Weise die LEBEN UND TOD. Den Veranstalter*innen ist es einmal mehr gelungen, ein vielfältiges und überraschendes Programm zu komponieren, auf dessen „Aufführung“ wir uns freuen dürfen. Und weil wir nicht in mehreren Parallelsessions gleichzeitig oder vielleicht gar nicht in Präsenz dabei sein können, gibt es die Möglichkeit, sich Vorträge digital abrufen zu können, so dass der je ganz persönliche Strauß der Themen immer größer werden kann.

Gutes Gelingen, schöne Begegnungen und einen hilfreichen Transfer in den beruflichen, familiären oder ehrenamtlichen Alltag wünscht Ihnen

Susanne Kränzle

Susanne Kränzle

Vorsitzende des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbandes e. V. (DHPV)

Fachvorträge (Kongressticket)

Raum „Feldberg“

09.15 -
10.00 Uhr

„Durch Künstliche Intelligenz
,weiterleben‘ nach dem Tod.“
Prof. Dr. Jessica Heesen

11.00 -
11.45 Uhr

„Leben, Leiden, Sterben und
Tod im digitalen Zeitalter.“
Prof. Dr. David Blum

12.00 -
12.45 Uhr

„Wenn Sterbende
uns überraschen.“
Dr. Michael Nahm

12.30 -
13.00 Uhr

14.00 -
14.45 Uhr

„Jenseitskommunikation –
Mythos oder Wahrheit?“
Arzu Dogan

15.00 -
15.45 Uhr

„Nahtoderfahrungen im
Spannungsfeld von Bewusst-
seinsforschung und Physik.“
Prof. Dr. Vera Spillner

16.00 -
16.45 Uhr

„Sterben lernen: Psychedelika,
Meditation und Floatation als
Werkzeuge einer säkularen
Endlichkeitskultur?“
Cyril Costines

16.45 -
17.30 Uhr

Raum „Kandel“

„Schwellen (in) der
Sterbebegleitung.“
Lina Mebus

„Jede Lebensgeschichte ist es
wert, erzählt zu werden.“
Prof. Dr. Tobias Gantner

„Trauern. Spielen. Erinnern.“
Ingo Redenius

„Wenn LSD auf das
Lebensende trifft.“
Dr. Sivan Schipper

„Die Illusion der
Harmlosigkeit.“
Prof. Dr. Alexis Fritz

„Technik als Trost?“
Prof. Dr. Stefan Selke

Offene Vorträge (Messticket)

Bühne „Forum“

„Offizielle Eröffnung
der LEBEN UND TOD.“

„Am Puls des Menschseins.“
Niki Gabel

„Eine Tomate?! –
was Patient:innen
wirklich Halt gibt.“
Max Lotter

„Reerdigung – Zwischen
Tradition und Vision.“
Pablo Metz

„Konzert Harfe und Gesang
mit Annalena Storch“

„Die Rückwärtspilgerin.“
Mina Bäuerlein

„Ein Lied kann
eine Brücke sein.“
Petra Berghaus

„Von der bahnbrechen-
den Idee zur häufigsten
Bestattungsform.“
Thies Heinrich

„Jeder Mensch
kann trauern.“
Fee Vogel & Eric Wrede

Workshops (Kongressticket)

Workshopraum 1

10.00 -
11.30 Uhr

„Der Atem als Grundlage
des Menschseins im digitalen
Zeitalter.“
Sabine Hoherz · WS 1

12.00 -
13.30 Uhr

„Wo die Sprache versagt:
Achtsame Körper-Impulse
setzen. Andere & sich selbst
unterstützen.“
Beatrice Schlee · WS 3

14.00 -
15.30 Uhr

„Selbstsorge!“
Thomas Hiemenz · WS 5

16.00 -
17.30 Uhr

„sterben | dann leben.“
Tom Schröpfer &
Simone Eisenlohr · WS 8

Workshopraum 2

„Zurück aus 2031:
KI, Trauer und die Zukunft
professioneller Begleitung.“
Britta Preuße · WS 2

„Weiter.Denken – Ehrenamt in
der Hospizarbeit im Wandel.“
Susanne Schmid &
Verena Baader · WS 4

„Trauern ohne Grenzen.“
Birgit Janetzky · WS 6

„Selbstreflexion und
innere Stärke.“
Sarah Toussaint · WS 9

Workshopraum 3

„KI für freie Redner:innen &
Theolog:innen – ohne Tabu,
ohne Stilverlust.“
Raphaella Dell · WS 7

„Nasenstupsen mit dem Tod.“
Verena Brunnbauer & Nicole
Honeck · WS 10

Änderungen vorbehalten

ON-DEMAND
AUCH FÜR
GRUPPEN!



„So verpassen Sie
nichts mehr!“

Nutzen Sie unser *Upgrade
On-Demand*. Holen Sie
verpasste Vorträge nach
oder erleben den fachlichen
Diskurs noch einmal.

Alle Informationen unter
www.leben-und-tod.de/on-demand/pakete

RAHMEN-PROGRAMM

09.15 bis 10.00 Uhr
→ Bühne „Forum“

FACH-VORTRAG

10.00 bis 10.45 Uhr
→ Raum „Feldberg“

Referentin

Prof. Dr. Jessica Heesen

FACH-VORTRAG

10.00 bis 10.45 Uhr
→ Raum „Kandel“

Referentin

Lina Mebus

„Offizielle Eröffnung der LEBEN UND TOD.“

Die 18. LEBEN UND TOD startet mit Klängen der Harfe, gespielt von Silke Aichhorn. Danach:

- Begrüßung durch Meike Wengler, Gründerin der LEBEN UND TOD
- Impuls von Susanne Kränzle, Vorsitzende Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V.

„Durch Künstliche Intelligenz ‚weiterleben‘ nach dem Tod.“

KI-Dienste ermöglichen die Kommunikation mit den Imitationen von Toten. Was bedeutet das für Trauer, Selbstbestimmung und Pietät?

Ist es nicht reizvoll, auch nach dem Tod noch im Digitalen präsent zu sein? Künstliche Intelligenz macht es möglich, dass Verstorbene als Avatar oder Chatbot „weiterleben“ und mit den Hinterbliebenen sprechen. Das hat Auswirkungen auf den privaten Umgang mit Trauern und Sterben, betrifft aber auch öffentliche Personen und den Unterhaltungsbereich. Verstorbene Politiker nehmen bereits an Wahlkämpfen teil, tote Schauspielerinnen sind wieder in neuen Hollywood-Produktionen aktiv. Aber wie ist es, wenn der verstorbene Großvater für Fragen der Enkel noch zur Verfügung steht oder Gute-Nacht-Geschichten vorliest? Was, wenn der Avatar der verstorbenen Schwester Geheimnisse ausplaudert oder falsche Informationen verbreitet? Leiden Trauerprozesse unter den neuen technischen Möglichkeiten, oder ist es von Vorteil und ein Trost, wenigstens mit der Imitation eines verstorbenen Menschen sprechen zu können? Oder geht es beim digitalen „Weiterleben“ um eine neue Stufe der Verdrängung von Sterben und Tod? Der Vortrag gibt einen Überblick über KI-Angebote, diskutiert die ethische Einordnung und zeigt mögliche Konsequenzen.

„Schwellen (in) der Sterbebegleitung.“

Designästhetik im Kontext von Leben und Tod.

Angesichts der neuesten Entwicklungen im Bereich der KI stellt sich die Frage, wo bereits Veränderungen von Interaktionen in der Sterbebegleitung zu beobachten sind. Der Vortrag geht auf Schwellen und Übergangsmomente als Elemente menschlicher Erfahrungen im Umgang mit Leben und Tod ein. Es wird u.a. betrachtet, wie sich diese Übergänge auf zwischenmenschliche Beziehungen auswirken und welche neuen sinnlichen Wahrnehmungen entstehen können.

„Am Puls des Menschseins.“

Geschichten vom Tod über das Leben.

Inmitten der dunkelsten Stunden des Lebens begegnet der Notfallseelsorger Menschen, deren Welt gerade stillsteht. Er sitzt neben Vätern, die ihr Kind verloren haben, begleitet Ehefrauen, die nicht mehr wissen, wie das Morgen aussehen soll, und hält die Stille aus, wenn Worte versagen.



Doch in all diesen Momenten zeigt sich auch etwas anderes. Die Kraft des wahren Mitgefühls, die Würde des Daseins und die leise Hoffnung, die selbst im Schmerz weiterleuchtet. Niki Gabel erzählt von bewegenden, wahren Begegnungen, von Trauer und Trost, von Abschied und Nähe. Geschichten nicht über den Tod, sondern über das Leben.

„Leben, Leiden, Sterben und Tod im digitalen Zeitalter.“

Die digitale Revolution ist in vollem Gange. Dies hat Auswirkungen auf unser Leben, unseren Tod und darüber hinaus. Der Vortrag beleuchtet, wie digitale Interventionen und künstliche Intelligenz helfen können, die Versorgung am Lebensende zu verbessern, welche Vorteile und aber auch Risiken sich ergeben. Auch findet eine Verschiebung zwischen Privatem und Öffentlichem statt, die dazu führen kann, dass der Tod in unserer Gesellschaft wieder präsenter wird.

„Jede Lebensgeschichte ist es wert, erzählt zu werden.“

Die Demokratisierung der Biographiearbeit – ein Zusammenspiel von Technologie und Menschlichkeit.

Was nur Menschen können, ist Geschichten zu erzählen, die sie erlebt haben. Geschichten sprechen von Beziehung zu anderen und zu sich selbst. Sie berühren unser Innerstes, denn sie erzählen von der Reise eines Menschen durch ihr Leben. Doch leider gehen diese Geschichten oft verloren. Sie verschwinden in der Demenz oder im Tod. In diesem Vortrag zeigt Prof. Dr. med. Tobias Gantner, wie Technologie dabei helfen kann, das Menschlichste, das wir haben – unsere Geschichten – zu bewahren. Diese Demokratisierung der Biographiearbeit funktioniert zuhause, in der Langzeitpflege, im Hospiz oder im Rahmen von Bestattungen.

OFFENER VORTRAG

10.00 bis 10.45 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referent

Niki Gabel

FACH-VORTRAG

11.00 bis 11.45 Uhr
→ Raum „Feldberg“

Referent

Prof. Dr.

David Blum

FACH-VORTRAG

11.00 bis 11.45 Uhr
→ Raum „Kandel“

Referent

Prof. Dr.

Tobias Gantner

OFFENER VORTRAG

11.00 bis 11.45 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referent

Max Lotter

„Eine Tomate?! – was Patient:innen wirklich Halt gibt.“ Fünf Botschaften über Lebensqualität im Krankenhaus – zwischen Hightech-Medizin und Menschlichkeit.

Was bedeutet Lebensqualität, wenn plötzlich nichts mehr selbstverständlich ist? Max Lotter war ein Jahr lang Krebspatient – und hat in dieser Zeit gelernt, dass Lebensqualität oft in den kleinsten Momenten steckt: in einer frischen Tomate, einem Satz zur richtigen Zeit oder dem Gefühl, ernst genommen zu werden. In seinem Vortrag teilt er fünf zentrale Botschaften aus dieser Erfahrung. Es geht um Vertrauen, Beziehung und die oft unterschätzte Wirkung kleiner Gesten im Klinikalltag. Und darum, warum genau diese Momente für Patient:innen den Unterschied machen – gerade in einem Umfeld, das zunehmend von Effizienz, Digitalisierung und technologischen Entwicklungen geprägt ist. Der Impuls verbindet persönliche Einblicke mit konkreten Perspektiven für den Berufsalltag von Pflegenden und Begleitenden. Er lädt dazu ein, den Blick auf das zu richten, was Patient:innen wirklich trägt und was sich auch in Zukunft nicht digital ersetzen lässt.



FACH-VORTRAG

12.00 bis 12.45 Uhr
→ Raum „Feldberg“

Referent

Dr. Michael Nahm

„Wenn Sterbende uns überraschen.“ Einblicke in das Phänomen der terminalen Geistesklarheit.

Manchmal werden Menschen, die seit längerer Zeit verwirrt, dement oder komatös gewesen waren, plötzlich wieder geistig klar. Kurz darauf sterben sie. Dieses als „terminale Geistesklarheit“ bezeichnete Phänomen kann sogar im Endstadium der Alzheimer'schen Erkrankung auftreten. Menschen, die seit Jahren nicht mehr gesprochen haben und niemanden mehr erkannten, haben plötzlich Zugang zu ihren Erinnerungen, sind wieder sie selbst. In diesem Vortrag wird Dr. Michel Nahm zunächst konkrete Beispiele terminaler Geistesklarheit aus verschiedenen Zeiten und Kontexten vorstellen, um danach bestimmte Facetten dieses Phänomens näher zu beleuchten. Dazu zählen auch Todesnähe-Visionen, die häufig gemeinsam mit terminaler Geistesklarheit auftreten. Diese Visionen beinhalten zu meist verstorbene Bezugspersonen oder spirituelle Wesenheiten, welche die Kranken zu besuchen scheinen, um sie auf das Sterben vorzubereiten. Weiterhin stellt er gegenwärtige Forschungsprojekte zu terminaler Geistesklarheit bei Demenzpatienten, Kindern und sogar Haustieren vor. Zuletzt geht er auf Erklärungsmöglichkeiten für terminale Geistesklarheit sowie auf Fragen ein, die das Phänomen für Angehörige der Sterbenden und Pflegepersonal mit sich bringt.

„Trauern. Spielen. Erinnern.“

Games als kreative Zugänge zur Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen.

Für die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen gehören digitale Spiele fest zu ihrer täglichen Lebensrealität. Wir können dieses Medium nutzen, um junge Menschen in existenziellen Krisen zu erreichen und das Thema Tod zu enttabuisieren. Der Vortrag beleuchtet Games als kraftvolle, kreative Zugänge zur Trauerbegleitung: In virtuellen Räumen finden Betroffene geschützte Umgebungen, um Sprachlosigkeit zu überwinden und ihren Emotionen aktiv Ausdruck zu verleihen. Anhand von Praxisbeispielen zeigt der Vortrag auf, wie digitale „Erinnerungswelten“ entstehen und gibt persönliche Einblicke. Die Teilnehmenden erfahren, wie interaktives Storytelling und spielerisches Handeln dabei helfen, den Umgang mit Tod und Trauer zu gestalten. Der Beitrag vermittelt praxisnahe Impulse, um Brücken in die Lebenswelt trauernder Kinder und Jugendlicher zu bauen.

„Reerdigung – Zwischen Tradition und Vision.“ Wie eine neue Bestattungsform gelernte Rituale weiterdenkt und neue entwickelt.

Unsere Bestattungskultur befindet sich im Wandel. Viele Menschen wünschen sich heute eine Form des Abschieds, die sowohl würdevoll als auch naturverbunden ist – und gleichzeitig an vertraute Rituale anknüpft. Die Reerdigung ist eine neue Bestattungsform, die genau diesen Weg beschreitet: Sie verbindet jahrhundertealte Vorstellungen vom Zurückkehren zur Erde mit modernen ökologischen Erkenntnissen und einer neuen Trauerkultur. Der Vortrag zeigt, wie Tradition und Innovation zusammenwirken können – von der 40-tägigen Abschiedszeit bis hin zu neuen Friedhofskonzepten wie der Lebenswiese oder dem Erinnerungsbaum. Dabei wird deutlich: Neue Wege in der Bestattungskultur müssen nicht mit dem Vergessen des Alten einhergehen. Vielmehr können sie vertraute Rituale bewahren und gleichzeitig Raum für neue Formen des Erinnerns schaffen.



„Konzertharfe und Gesang mit Annalena Storch.“

Die Musik von Annalena Storch verbindet Konzertharfe und Gesang zu einem einfühlsamen Klangraum. Die sanften Klänge der Harfe und eine berührende Stimme begleiten durch Momente des Erinnerns, des Abschiednehmens und der leisen Hoffnung.

FACH-VORTRAG

12.00 bis 12.45 Uhr
→ Raum „Kandel“

Referent

Ingo Redenius

OFFENER VORTRAG

12.00 bis 12.30 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referent

Pablo Metz

MUSIK

12.30 bis 13.00 Uhr
→ Bühne „Forum“

Künstlerin

Annalena Storch

FACH- VORTRAG

14.00 bis 14.45 Uhr
→ Raum „Feldberg“

Referentin

Arzu Dogan

„Jenseitskommunikation – Mythos oder Wahrheit?“

Zwischen Skepsis und Sehnsucht, zwischen Verlust und Verbindung:
Mein persönlicher Einblick in die Arbeit als Medium – klar, verantwortungsvoll und jenseits von Klischees.

Als Medium bewegt Arzu Dogan sich in einem Raum, der oft mit Mystik oder Skepsis belegt ist. Ihr eigener Weg begann jedoch ganz anders: Über zwei Jahrzehnte war sie in der ITK-Branche tätig. Schon damals faszinierte sie die Welt von Information und Kommunikation. Dass Arzu Dogan so viele Jahre in einer Branche gearbeitet hat, in der Datenströme und Verbindungen im Mittelpunkt stehen, war rückblickend kein Zufall. Der tiefste Wendepunkt ihres Lebens war der Verlust ihres kleinen Sohnes. Dieser Schmerz brachte sie an die Grenze, die wir Menschen kaum aushalten wollen: die Schwelle zwischen Leben und Tod. In dieser Grenzerfahrung öffnete sich für Arzu Dogan ihre Wahrnehmung – eine Ebene, in der Informationen nicht aus Zahlen oder Systemen bestehen.

FACH- VORTRAG

14.00 bis 14.45 Uhr
→ Raum „Kandel“

Referent

Dr. Sivan Schipper

„Wenn LSD auf das Lebensende trifft.“

Psychedelika, existenzielle Angst und neue Perspektiven
in der Palliative Care.

Eine lebenslimitierende Erkrankung kann Gewissheiten erschüttern, Identität infrage stellen und Ängste vor Sterben, Tod und dem Verlust des eigenen Selbst auslösen. Psychedelika wie LSD oder Psilocybin eröffnen hier einen ungewöhnlichen therapeutischen Ansatz. Statt belastende Gedanken lediglich zu dämpfen, können sie vorübergehend tiefgreifende Veränderungen von Wahrnehmung, Selbstempfinden und emotionalem Erleben ermöglichen. Klinische Studien zeigen, dass psychedelika-assistierte Therapie Angst und depressive Symptome bei Menschen mit lebensbedrohlichen Erkrankungen reduzieren kann. Gleichzeitig stellen diese Erfahrungen unser gewohntes Verständnis von Therapie, Bewusstsein und dem Umgang mit dem Sterben infrage. Dr. med. Sivan Schipper berichtet aus seiner klinischen und wissenschaftlichen Arbeit mit psychedelika-assistierter Therapie. Anhand konkreter Erfahrungen geht es darum, was während einer solchen Therapie tatsächlich geschieht, welche Rolle Beziehung, Musik und therapeutische Begleitung spielen und weshalb eine einzelne psychedelische Erfahrung manchmal eine überraschend nachhaltige Veränderung auslösen kann. Und was bedeutet es für Palliative Care, wenn wir Menschen ermöglichen, ihre Beziehung zum eigenen Sterben grundlegend neu zu erleben?



„Die Rückwärtspilgerin.“

Von einer, die auszog, das Leben zu küssen.

Inmitten großer Lebensumbrüche beschließt die ausgebildete Trauer- und Sterbebegleiterin Mina Bäuerlein, Arbeit, Wohnung und Besitz aufzugeben und sich zu Fuß auf den Weg von München an die Ostsee zu machen. Ohne zu wissen, wohin die Wanderschaft sie führen wird, begibt sie sich vertrauensvoll auf ihre dreimonatige Reise durch Raum und Zeit. Die Entdeckung hilfreicher Rituale stützt und stärkt sie dabei, und so entsteht ihr Zugang zur individuellen Seelenpflege. Mina Bäuerlein erzählt von ihrem außergewöhnlichen Lebensexperiment, das zu einem bewussten Leben bis hin zum Tod – und darüber hinaus – inspiriert.

„Nahtoderfahrungen im Spannungsfeld von Bewusstseinsforschung und Physik.“ – Warum ein weltweit konsistentes Erfahrungsphänomen grundlegende Fragen an unser Verständnis von Bewusstsein und Wirklichkeit stellt.

Von Nahtoderfahrungen werden weltweit von Menschen unterschiedlicher Kulturen, Altersgruppen und religiöser Hintergründe berichtet – und zeigen dabei bemerkenswerte inhaltliche und strukturelle Gemeinsamkeiten. Der Vortrag beleuchtet zentrale Motive dieser Erfahrungen, insbesondere Zeitlosigkeit und Einheitserleben, und setzt sie in Beziehung zu offenen Fragen der Bewusstseinsforschung sowie der theoretischen Physik. Dabei geht es nicht um vorschnelle Deutungen, sondern um eine reflektierte Einordnung: Welche Modelle tragen zur Erklärung solcher Erfahrungen bei – und wo bleiben Fragen offen? Ziel ist, eine differenzierte Annäherung an das Thema zu ermöglichen und Impulse für den Umgang mit entsprechenden Berichten in Begleitungssituationen zu geben.

„Die Illusion der Harmlosigkeit.“

Was wir verlieren, wenn KI den Menschen ersetzt.

KI rechnet schneller, macht weniger Fehler – und gilt vielen als Lösung für fast alles. Doch stimmt das wirklich? Der Vortrag fragt kritisch, was hinter dem Hype steckt – und wo KI an ihre Grenzen stößt. Denn es gibt Bereiche, die sich nicht optimieren lassen: in Krisen, in der Trauer, in der Begleitung von Menschen an den Grenzen des Lebens zählt nicht Effizienz – sondern Präsenz. KI kann Informationen liefern, aber sie kann nicht wirklich zuhören, nicht aushalten, nicht schweigen. Was hier auf dem Spiel steht, ist nicht Fehleranfälligkeit – sondern Menschlichkeit. Und wer entscheidet, welche Bereiche KI übernehmen darf? Ein kritischer Blick auf eine Technologie, die unsere Gesellschaft grundlegend verändert.

OFFENER VORTRAG

14.00 bis 14.45 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referentin

Mina Bäuerlein

FACH- VORTRAG

15.00 bis 15.45 Uhr
→ Raum „Feldberg“

Referentin

Prof. Dr. Vera Spillner

FACH- VORTRAG

15.00 bis 15.45 Uhr
→ Raum „Kandel“

Referent

Prof. Dr. Alexis Fritz

OFFENER VORTRAG

15.00 bis 15.45 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referentin

Petra Berghaus

FACH-VORTRAG

16.00 bis 16.45 Uhr
→ Raum „Feldberg“

Referent

Cyril Costines

FACH-VORTRAG

16.00 bis 16.45 Uhr
→ Raum „Kandel“

Referent

Prof. Dr. Stefan Selke

„Ein Lied kann eine Brücke sein.“

Musik, Trost und Erinnerungen.

Musik begleitet uns von der Kindheit bis ins Alter, sie ruft Erinnerungen wach, schafft Nähe und schenkt Trost. Petra Berghaus zeigt mit ihrer Stimme, wie Gesang Menschen in Trauer und am Lebensende stärkt. Zwischen Tradition und Gegenwart erklingen bekannte Schlaf- und Volkslieder ebenso wie moderne Lieblingssongs. Das Publikum ist eingeladen, eigene „Lebenslieder“ zu erinnern und mit anderen zu teilen. Dabei wird erfahrbar, wie Musik Brücken schlägt – zwischen Menschen, Generationen und zwischen Leben und Tod.

„Sterben lernen.“

Psychedelika, Meditation und Floatation als Werkzeuge einer säkularen Endlichkeitskultur?

Um die Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit auch als verkörperte Erfahrung zugänglich zu machen, bedarf es Methoden, die behutsam Zustände ichloser Leerheit schaffen – Zustände, die der Phänomenologie des Sterbens nahekommen. Floatation-REST (Restricted Environmental Stimulation Technique) bietet hierfür eine niedrigschwellige Möglichkeit. Erste Studien legen nahe, dass es Entspannung fördert und Angst reduziert, während es gleichzeitig minimale phänomenale Erfahrungen (MPE) ermöglicht, die durch den Verlust des Selbst-, Raum- und Zeitgefühls gekennzeichnet sind. Diese Zustände ähneln denen, die durch den Einsatz psychedelischer Substanzen erreicht werden können – jedoch ohne die damit verbundenen Herausforderungen oder Risiken.



„Technik als Trost?“

Künstliche Intelligenz zwischen Verheißung und Entgrenzung.

Mit KI gehen gegenwärtig enorme Bedeutungszuschreibungen und -veränderungen einher. Diese sind oftmals Teil hoch-spekulativer Zukunftserzählungen, die auf weitreichenden Technikversprechungen basieren. Der Vortrag unterteilt die gesellschaftliche Wahrnehmung von KI in vier prototypische Zukunftsnarrative. Anhand von Beispielen wird verdeutlicht, wie jedem dieser Narrative eine gesellschaftliche Funktion zukommt. Mittlerweile wird KI immer häufiger als Kurator menschlichen Lebens und menschlicher Erinnerung eingesetzt. Damit wird einerseits eine lange Traditionslinie fortgesetzt, die auf klassischen Erinnerungsmedien wie Malerei

und Fotografie aufsetzt. Andererseits entsteht eine vollkommen neue individuelle und kollektive Erinnerungskultur. Es wird deshalb darum gehen, die damit einhergehenden Rollenverteilungen zwischen Technik und Mensch neu zu verorten und dabei den Fluchtpunkt aller KI-Utopien, digitale Unsterblichkeit, kritisch in den Blick zu nehmen.

„Von der bahnbrechenden Idee zur häufigsten Bestattungsform.“

150 Jahre Feuerbestattung in Deutschland – eine Zeitreise.

Alles begann mit einem handfesten Skandal: Die erste Einäscherung in Dresden war ein technisches Wagnis gegen massive kirchliche Widerstände – ein Akt der Rebellion für Fortschritt und Hygiene. Nach dem Krieg driftete die Entwicklung zwischen Ost und West auseinander: Während die DDR die Kremierung aus ideologischen und praktischen Gründen massiv forcierte, blieb man im Westen traditioneller, bis die Privatisierungswelle der 90er Jahre den Markt völlig neu aufmischte. Heute stehen wir bei einer Quote von 80 Prozent, und Thies Heinrich zeigt auf, wie aus der einstigen „Provokation“ ein Fundament unserer modernen Abschiedskultur wurde. Er wagt zudem den Ausblick: Welche Technologien werden das Krematorium von morgen prägen, wenn Effizienz auf den wachsenden Wunsch nach individueller Würde trifft?

„Jeder Mensch kann trauern.“

Für alle, die jemanden verloren haben.

Trauer ist kein Defekt. Kein psychologischer Kurzschluss. Kein Zustand, den man „überwinden“ muss. Trauer ist die normale, sinnvolle und notwendige Reaktion auf den Verlust eines nahestehenden Menschen. Mit dieser klaren Haltung erscheint nun das Buch „Jeder Mensch kann trauern“ von Fee Vogel und Eric Wrede. Es widerspricht einer Gesellschaft, die Trauer beschleunigen, therapieren oder ausblenden will, und zeigt stattdessen, was tatsächlich passiert: im Körper, im Kopf, im Alltag und in Beziehungen. Wer trauert, ist nicht schwach. Wer trauert, funktioniert nicht falsch. Wer trauert, reagiert richtig. Trauer ist die Fortsetzung einer Beziehung unter anderen



Bedingungen. Wer trauert, zeigt, dass er geliebt hat und weiter lieben kann. Fee Vogel und Eric Wrede lesen aus Ihrem Buch, in dem sie klar und kompromisslos darüber schreiben, was Trauer wirklich ist: keine Krise, die gelöst werden muss, sondern eine Kraft, die tragen kann.

OFFENER VORTRAG

16.00 bis 16.30 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referent

Thies Heinrich

OFFENER VORTRAG

16.45 bis 17.30 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referent:innen

Fee Vogel &
Eric Wrede

Vortragsübersicht

SAMSTAG, 17. OKTOBER

SAMSTAG, 17. OKTOBER

Workshops

Fachvorträge (Kongressticket)

Offene Vorträge (Messticket)

Workshops (Kongressticket)

Raum „Feldberg“

Raum „Kandel“

Bühne „Forum“

Workshopraum 1

Workshopraum 2

Workshopraum 3

09.15 -
09.30 Uhr

09.30 -
10.15 Uhr

10.30 -
11.15 Uhr

11.30 -
12.15 Uhr

13.00 -
13.45 Uhr

14.00 -
14.45 Uhr

15.00 -
16.15 Uhr

„Warum die KI nicht alle Probleme lösen kann.“
Prof. Dr. Giovanni Maio

„Empathische KI: Mehr als nur Simulation?“
Prof. Dr. Elisabeth André

„Kraft der Rituale in der Hospizarbeit.“
Jun-Prof. Dr. Laura Brand

„Suizidassistenz und hospizliche Haltung – (wie) passt das zusammen?“
Susanne Kränzle

„Grenzgänge: Suizidprävention und assistierter Suizid – unvereinbar?“
Prof. Dr. Reinhard Lindner

„Trauerprozesse im Wandel.“
Sabrina Dierolf

„Seelsorge im Zeitalter der Maschine.“
Dr. Jonas Simmerlein

„Die Welt braucht mehr Hospizlichkeit.“
Markus Starklauf

„Soziale Roboter in der Pflege: Praxistest der technologischen Vision.“
Dr. Felix Carros

„Endlos empathisch und konstant kreativ?!“
Birgit Janetzky

„Harfenmusik mit Silke Aichhorn.“

„Wein doch! – von Lebensgenuss und Abschiedsritualen.“
Dr. Veronika Rufer

„Zwischen Himmel und Erde: die wahre Essenz medialer Arbeit.“
Petra Eichenberger

„Der natürliche Sterbeverlauf.“
Dr. Michael Hatzembühler

„Ungewollter Rollentausch.“
Ivana Seger

„Sterben Frauen anders?“
Hanna Roth

EXPERTINNENGESPRÄCH
„Grenzgänge: Maschine versus Menschlichkeit.“

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie technologische Möglichkeiten sinnvoll genutzt werden können, ohne Beziehung, Würde und menschliche Präsenz zu verdrängen.

Mit Lilli Berger & Janna Nandzik

09.30 -
11.00 Uhr

11.30 -
13.00 Uhr

13.30 -
15.00 Uhr

„respectare@- Zeit für Nähe – Raum für Distanz.“
Daniela Kiefer-Fischer & Rebecca Hagel · WS 11

„Die Seele Sterbender begleiten ...“
Viviane Clauss · WS 13

„Seelenpflege.“
Mina Bäuerlein · WS 16

„Trauern in Gemeinschaft.“
Janna Schnewitta Rehbein · WS 12

„Wenn Empathie unsicher wird.“
Stefan Rudel · WS 14

„Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum.“
Susanne Haller & Shammi Singh · WS 17

„KI in der interkulturellen Trauer- und Hospizarbeit.“
Golrokh Esmaili · WS 15

„Was ich dir noch sagen wollte.“
Mechthild Schroeter-Rupieper & Malte Rupieper · WS 18

Änderungen vorbehalten

Anzeige

FACH- VORTRAG

09.30 bis 10.15 Uhr
→ Raum „Feldberg“

Referent

Prof. Dr. Giovanni Maio

FACH- VORTRAG

09.30 bis 10.15 Uhr
→ Raum „Kandel“

Referentin

Sabrina Dierolf

OFFENER VORTRAG

09.30 bis 10.15 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referentin

Dr. Veronika Rufer

„Warum die KI nicht alle Probleme lösen kann.“

Eine ethische Analyse.

Künstliche Intelligenz wird allerorten als Lösung aller Probleme gepriesen. Mit dem Begriff wird eine Art Solutionismus transportiert, den es kritisch zu hinterfragen gilt. Eine ethische Grenze liegt schon in dem Reduktionismus des Zugangs auf die Welt, der in der Künstlichen Intelligenz durch die ausschließliche Ausrichtung auf Daten enthalten ist. Von Bedeutung ist daher die menschliche Kontrolle über die Anwendung der KI-Resultate. So kann die KI zwar ein nützliches Werkzeug zur Unterstützung pflegerischer und ärztlicher Betreuung sein, aber die KI wird unabdingbar auf menschliche Entscheidungshoheit angewiesen sein, um sich tatsächlich als segensreich für die Betreuung von verletzlichen Menschen zu erweisen.

„Trauerprozesse im Wandel.“

Veränderung der Kommunikation und emotionalen
Wahrnehmung durch die zunehmende Digitalisierung.

Wir alle haben das Bedürfnis nach Verbindung. Besonders in einer Trauerphase gibt eine Gemeinschaft uns Menschen Halt und ein Netzwerk das Gefühl von Sicherheit. Wie sieht dieses Netzwerk in der heutigen Gesellschaft aus? Wege der Kommunikation sind schneller, globaler und öffentlicher geworden. Doch wie empfinden wir dies während einer Trauerphase? In diesem Vortrag werden Beispiele aus Interviews und Erfahrungen aus dem Kinder- und Jugendhospiz geteilt, und aufgezeigt, wie Social Media uns auf unserem Trauerweg unterstützen kann und gleichzeitig eine physische Distanz schaffen, die das gemeinsame Trauern verändert.

„Wein doch!“

Wein im Spannungsfeld von Lebensgenuss und Abschiedsritualen.

Gemeinsam eine gute Mahlzeit zu genießen, kann das Gefühl des Selbstwerts der Patienten stärken, insbesondere wenn sie aktiv in die Auswahl einbezogen werden. Wein kann helfen, Geschmacksveränderungen und Appetitlosigkeit entgegenzuwirken. Genuss bietet eine willkommene Ablenkung von Schmerzen, Ängsten und anderen Herausforderungen. Die ästhetische Dimension des Weins schafft eine besondere Atmosphäre: er weckt über den Geruchssinn oft Assoziationen an besondere Momente im Leben und ermöglicht eine Erinnerungsreise. Es ist wichtig, die Sehnsucht nach Schönheit und kulturellem Leben zu bewahren, um Lebensqualität zu fördern, selbst in herausfordernden Lebenssituationen.



„Empathische KI: Mehr als nur Simulation?“

Empathie gilt als zentrale Fähigkeit im Umgang mit Menschen in Krankheit, Sterben und Trauer. Gleichzeitig zeigen KI-Systeme heute bereits erstaunlich überzeugende Formen empathischer Kommunikation. Doch reicht es, wenn Empathie glaubhaft wirkt? Oder braucht es echtes Mitfühlen und menschliche Erfahrung? Der Vortrag wirft einen kritischen Blick darauf, wie KI soziale Signale verarbeitet und scheinbar einfühlsame Reaktionen erzeugt. An Beispielen aus therapeutischen Kontexten – etwa beim Selbstwerttraining für Menschen mit Mobbing-Erfahrungen – wird gezeigt, wo solche Systeme sinnvoll unterstützen können und wo ihre Grenzen liegen. Im Zentrum steht die Frage, welche Rolle solche Technologien künftig spielen könnten: als unterstützende Werkzeuge zum Aufbau von Verbindung oder als Herausforderung für unser Verständnis von Beziehung, Würde und Nähe, insbesondere dort, wo menschliche Präsenz und echtes Mitgefühl unverzichtbar erscheinen.

„Seelsorge im Zeitalter der Maschine.“

Die (Un-)Möglichkeit von religiöser KI am Lebensende.

Künstliche Intelligenz verspricht, jede Beratungsform günstiger, verfügbarer und niederschwelliger zu machen. Gelänge dies, wäre Millionen von Menschen geholfen. Doch lassen sich damit wirklich alle Beratungsarten ersetzen? Wie gut eignet sich der Raum der Spiritualität und die Begleitung am Lebensende für diesen Versuch? Ein Vortrag zwischen verlockenden Möglichkeiten und unüberwindbaren Grenzen.

„Zwischen Himmel und Erde: Die wahre Essenz medialer Arbeit.“ – Als Grenzgängerin zwischen zwei Welten: Was mediale Arbeit wirklich ist.

Zwischen dem, was wir sehen, und dem, was wir spüren, liegt ein Raum, der viele Menschen fasziniert und verunsichert. Ich bewege mich in diesem Raum und zeige dir den Unterschied zwischen sensibler Wahrnehmung und medialer Arbeit. In meiner Arbeit geht es um echte Verbindung zu den Menschen in der geistigen Welt und dem Wissen, dass sie weiterhin da sind. Viele Menschen, die einen Verlust erlebt haben, sind dieser Ebene näher, als sie denken. Viele nehmen mehr wahr. Wir sprechen über die Zeichen aus der geistigen Welt und warum wir sie im Alltag oft übersehen oder nicht einordnen können. Ich nehme dich mit in meinen Alltag als Medium, in meine Erfahrungen und in einen Zugang, der nichts Abgehobenes hat, sondern tief im Menschsein verankert ist.

FACH- VORTRAG

10.30 bis 11.15 Uhr
→ Raum „Feldberg“

Referentin

Prof. Dr. Elisabeth André

FACH- VORTRAG

10.30 bis 11.15 Uhr
→ Raum „Kandel“

Referent

Dr. Jonas Simmerlein

OFFENER VORTRAG

10.30 bis 11.15 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referentin

Petra Eichenberger

FACH- VORTRAG

11.30 bis 12.15 Uhr
→ Raum „Feldberg“

Referentin

Jun.-Prof. Dr.
Laura Brand

FACH- VORTRAG

11.30 bis 12.15 Uhr
→ Raum „Kandel“

Referent

Markus Starklauf

OFFENER VORTRAG

11.30 bis 12.15 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referent

Dr. Michael
Hatzenbühler

„Kraft der Rituale in der Hospizarbeit.“

Abschied ermöglichen, Trauer gestalten und Trost spenden.

Worin liegt die Kraft von Ritualen im Umfeld von Sterben, Tod und Trauer? Was macht Rituale in diesem Kontext so wirksam? Der Vortrag beleuchtet die Bedeutung von Ritualen in der Trauerbegleitung im Kontext der Hospizarbeit. Zugleich wird gefragt, wie Rituale angesichts von Individualisierung und Pluralisierung gestaltet werden können und wie sie Gemeinschaft stiften, Trauer kanalisieren und zu einer gelingenden Trauer beitragen.

„Die Welt braucht mehr Hospizlichkeit.“

Was die Hospizbewegung zu einer menschenfreundlichen Gesellschaft beitragen kann.

Wir erleben eine Zeit, in der gesellschaftliche Debatten rauer werden, Feindbilder wachsen und die Bereitschaft, den anderen in seiner Verschiedenheit anzuerkennen, zunehmend unter Druck gerät. Gleichzeitig erleben Menschen und Strukturen eine existentielle Zerbrechlichkeit. Ohnmacht und Einsamkeit bringen Menschen in Not. Was kann eine Bewegung, die aus der Begleitung sterbender Menschen entstanden ist, einer solchen Entwicklung entgegensetzen? Die Hospizbewegung steht für eine Haltung, die gerade heute gesellschaftliche Kraft entfalten kann: für Gastfreundschaft statt Ausgrenzung, für Sorge statt Gleichgültigkeit, für Zugehörigkeit statt Abwertung und für die Anerkennung menschlicher Verschiedenheit. Sie erinnert daran, dass Verletzlichkeit, Abhängigkeit und das Angewiesensein auf andere keine Defizite sind, sondern zum Menschsein gehören. Der Vortrag geht der Frage nach, welche politischen und gesellschaftlichen Impulse von der Hospizidee ausgehen können. Was braucht eine Gesellschaft, damit Menschen einander Menschen bleiben?

„Der natürliche Sterbeverlauf.“

Die letzten vier Phasen am Lebensende.

In seinem Buch über Menschen, die unheilbar an Krebs erkrankt sind, wendet sich der Palliativmediziner Dr. med. Michael Hatzenbühler an Sterbende und an deren Angehörige. Sein Credo: Die meisten Ängste vor dem Sterben sind unbegründet, viele Therapien nicht hilfreich und sogar störend für den Sterbeprozess; der Mensch kann dann in Ruhe sterben, wenn sein Umfeld und die Medizin akzeptieren, dass sein Leben zu Ende geht. Einfach und anschaulich beschreibt er die natürlichen Veränderungen des Körpers, des Geistes und des Charakters Sterbender und stellt dabei unter Beweis, dass das natürliche Sterben einen Menschen aus dessen Leben begleitet und seinen Angehörigen die Chance auf einen akzeptierenden Abschied gibt.

„Suizidassistenz und hospizliche Haltung – (wie) passt das zusammen?“

Im Jahr 2020 wurde die geschäftsmäßige Beihilfe zum Suizid legalisiert. Die Meinungen dazu, was dabei die Aufgabe der hospizlichen und palliativen Sorge sein könnte, gehen auseinander. Was bedeutet die Möglichkeit der Suizidassistenz für ambulante und stationäre Hospize? Was bedeutet es jetzt, „Begleitung bis zuletzt“ anzubieten, wenn darum gebeten wird, bei der Organisation zum Suizid behilflich zu sein? Was heißt das für die einzelne Begleitung, für den ambulanten oder stationären Hospizdienst und für die Hospizbewegung? Wie ist dieser Konflikt zu lösen? Was können unsere Leitplanken dabei sein?

„Soziale Roboter in der Pflege.“

Praxistest der technologischen Vision.

Soziale Roboter werden häufig als Beitrag zur Bewältigung des Personalmangels in der Pflege diskutiert. Gleichzeitig befinden sich bislang nur wenige Systeme im Einsatz. Der Vortrag gibt Einblicke in den Einsatz sozialer Roboter und beleuchtet die Rolle des Pflegepersonals bei der Einführung und Nutzung. Anhand von Forschungsergebnissen werden Potenziale und Grenzen hinsichtlich einer möglichen Entlastung sowie ethische und soziale Fragestellungen diskutiert.

„Ungewollter Rollentausch.“

Wie eine Hospizschwester zur Palliativpatientin wurde und was sie dabei erlebte.

Seit 17 Jahren begleitet Ivana Seger als Palliativschwester Menschen in den letzten Lebensphasen. Sie hilft Sterbenden und Angehörigen, Abschied zu nehmen – unterstützt von ihren Therapiehündinnen Sissi und Helga. Doch 2025 verändert ein Arzttermin ihr Leben radikal: Aus der erfahrenen Pflegekraft wird plötzlich selbst eine Patientin mit einer schweren Krebsdiagnose. Von einem Moment auf den anderen steht Ivana auf der anderen Seite des Krankenhausbettes. Sie erlebt Angst, Hoffnung, Wut, medizinische Ent-



scheidungen, Therapien und die belastende Frage, wie viel Zukunft noch bleibt. Sie musste lernen, mit der Diagnose zu leben und Hilfe anzunehmen. Jetzt möchte sie allen Mut machen, die Hoffnung und das Kämpfen nie aufzugeben.

FACH- VORTRAG

13.00 bis 13.45 Uhr
→ Raum „Feldberg“

Referentin

Susanne Kränzle

FACH- VORTRAG

13.00 bis 13.45 Uhr
→ Raum „Kandel“

Referent

Dr. Felix Carros

OFFENER VORTRAG

13.00 bis 13.45 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referentin

Ivana Seger

FACH- VORTRAG

14.00 bis 14.45 Uhr
→ Raum „Feldberg“

Referent

Prof. Dr.
Reinhard Lindner

„Grenzgänge: Suizidprävention und assistierter Suizid – unvereinbar?“

Suizidprävention und ein leichter Zugang zum assistierten Suizid sind nicht miteinander vereinbar. Der Vortrag legt Grundprinzipien der Suizidprävention dar, informiert zudem über wissenschaftlich belegte Aspekte des Suizids und des assistierten Suizids, um sodann Grundprinzipien der Prävention des assistierten Suizids zu beschreiben. Es gibt Hinweise auf eine Zunahme assistierter Suizide in Deutschland seit 2021. Das Geschlechterverhältnis bei assistierten Suiziden ist nahezu 1:1, bei anderen Suiziden liegt das Geschlechterverhältnis bei 3 (Männer): 1 (Frauen). Psychologische Befunde beim Anliegen eines assistierten Suizids sprechen für eine größere Bedeutung von altruistischer Abtretung, Sorgen vor massiver Abhängigkeit von liebloser Versorgung und einer Konfliktsituation zwischen Harmonie- und Ablösungswünschen. Suizidprävention beim assistierten Suizid liegt in der Förderung von Palliativ- und Hospizarbeit, psychosozialen Hilfen und einer gesellschaftlichen Förderung der Selbstbestimmung, der Begleitung und der Würde am Lebensende.

FACH- VORTRAG

14.00 bis 14.45 Uhr
→ Raum „Kandel“

Referentin

Birgit Janetzky

„Endlos empathisch und konstant kreativ?!“ Wie künstliche Intelligenz im Trauerkontext sinnvoll genutzt werden kann.

Künstliche Intelligenz hält Einzug in alle Lebensbereiche, auch in die Trauer und die Trauerbegleitung. Ein verstorbener Mensch wird zum Avatar und Trauernde können weiter mit ihm reden; Bestatter:innen erschaffen mit Hilfe von KI das perfekte Foto eines verstorbenen Menschen; Trauerredner:innen geben Formulierungsarbeit an die Maschine ab. Aber dient KI den Trauernden wirklich? Wie kann KI Begleitende bei Abschied und Bestattung sinnvoll unterstützen? Der Vortrag bietet eine kritische Sichtung von Anwendungsfeldern und Angeboten.

OFFENER VORTRAG

14.00 bis 14.45 Uhr
→ Bühne „Forum“

Referentin

Hanna Roth

„Sterben Frauen anders?“ Erfahrungen zwischen Empathie, Stärke und Schmerz.

Frauen leben im Schnitt fünf Jahre länger als Männer. Sterben Frauen folglich anders? – Einsamer oder reicher an Erfahrung? Immerhin überleben sie statistisch gesehen nicht nur die meisten Männer, sie erfahren auch durch die Möglichkeit, Kinder zu gebären, das Leben zu Beginn wie am Ende intensiver. Hanna Roth geht der Frage nach, wie Frauen Abschied nehmen und erzählt von Frauen, die ihr im Bestattungshaus begegnet sind, die sie in Trauergruppen getroffen hat oder sie inspiriert haben. Manche beschäftigen sich auch professionell, ehrenamtlich oder künstlerisch mit dem The-

ma Lebensende. Auch erzählt sie von prominenten Verstorbenen wie Amy Winehouse, Hannelore Kohl oder Queen Elisabeth II., deren Leben und Tod sie berührt hat. Ihre Geschichten regen an, über den eigenen Umgang mit dem Ende nachzudenken und Wünsche und Bedürfnisse für die letzten Jahre intensiver in den Blick zu nehmen. Sie laden dazu ein, sich der Vielfalt des Lebens und des Todes zu stellen und sich selbst zu fragen: Wie möchte man eigentlich als Frau am Ende des Lebens begleitet werden?

„GRENZGÄNGE: MASCHINE VERSUS MENSCHLICHKEIT.“

Expertinnen im Gespräch.

15.00 bis 16.15 Uhr
→ Bühne „Forum“



Janna Maria Nandzik



Lilli Berger

Wie wir Abschied nehmen, verändert sich. Zwischen alten Ritualen und neuen digitalen Möglichkeiten suchen wir nach Wegen, Verlust und Erinnerung in unsere Zeit zu übersetzen.

Lilli Berger entwickelt mit VVYT virtuelle 3D-Erinnerungsräume und erforscht, wie Künstliche Intelligenz Menschen im Trauerprozess begleiten kann. Janna Maria Nandzik nähert sich dem Thema aus einer ganz anderen Richtung: Mit der School of Death arbeitet sie als Storytellerin vor allem analog – durch Rituale, Retreats und Gatherings. In ihrer gemeinsamen Master-Class DeathLab zeigen sie anhand konkreter Beispiele, was Death Tech und Grief Tech heute leisten, und mit welcher Sorgfalt diese Werkzeuge gestaltet werden müssen.

Können KI-generierte Erinnerungsbilder, persönliche Podcasts, „DeathBots“ oder virtuelle Gedenkräume tröstliche Stützen sein? Wo bleibt menschliche Präsenz unersetzlich? Ein ergebnisoffenes Gespräch über Trost, Erinnerung und die Werkzeuge unserer Zeit.

**Aichhorn, Silke**

International gefeierte Harfenistin, Hospizbotschafterin Caritas Traunstein.

**André, Prof. Dr. Elisabeth**

Professorin für Informatik, Gründerin des Lehrstuhls für Menschzentrierte Künstliche Intelligenz an der Universität Augsburg.

**Baader, Verena**

Religionspädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin (DGSF).

**Bäuerlein, Mina**

Trauer- und Sterbebegleiterin, Autorin, Pilgerin.

**Berger, Lilli**

Bestatterin, Autorin und Expertin für digitale Erinnerungskultur.

**Berghaus, Petra**

Trauerbegleiterin, Trauersängerin, Autorin.

**Blum, Prof. Dr. David**

Assistenzprofessor Palliative Care Universitätsspital Zürich, Vizepräsident von Palliative.ch.

**Brand, Dr. Laura**

PfarrerIn Ev. Kirche im Rheinland, zuvor Juniorprofessorin für Praktische Theologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Brunnbauer, Verena**

Bestatterin, ausgebildete Trauerbegleiterin, Systemischer Coach und Humorberaterin.

**Carros, Dr. Felix**

Sozioinformatik Universität Siegen.

**Clauss, Viviane**

Bereichsleitung der „Heilenden Pflege“ im Heilhaus, Spirituelle Sterbebegleiterin.

**Costines, Cyril**

Doktorand Universitätsklinikum und Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene (IGPP) in Freiburg.

**Dell, Raphaella**

SchauspielerIn, Moderatorin, freie Rednerin, Autorin.

**Dierolf, Sabrina**

Gesundheitspsychologin B.A. und psychosoziale Koordinatorin im Kinder- und Jugendhospizbereich.

**Dogan, Arzu**

Heilpraktikerin, Gründerin mind meets spirit.

**Eichenberger, Petra**

Jenseitsmedium, Grenzgängerin.

**Eisenlohr, Simone**

Bestatterin, Theologin, Notfallseelsorgerin.

**Esmaili, Golrokh**

Journalistin, Trauerbegleiterin und Gründerin Trostteam Köln.

**Friederichsen, Nici**

Trauerbegleiterin, Autorin und Moderatorin.

**Fritz, Prof. Dr. Alexis**

Professur für Moralthologie Universität Freiburg, Schwerpunkt Ethik der Künstlichen Intelligenz.



Wenn jedes Wort gehört werden muss.

Mobile Sprachverstärkung für Abschiede, Rituale und Reden, die Bedeutung haben.

Bei Trauerfeiern, Gedenkreden oder Abschieden im Freien gibt es keine zweite Chance. Stimmen zittern. Emotionen tragen. Und jedes Wort soll ankommen – bei allen, die zuhören. LINN SPRACHVERSTÄRKER sorgen dafür, dass Reden verständlich bleiben, ohne Technik in den Vordergrund zu stellen.

Unsere mobilen Beschallungssysteme unterstützen Sie dort, wo Würde, Ruhe und Verständlichkeit entscheidend sind:

- **klar verständliche Sprachübertragung**, auch im Außenbereich
- netzunabhängig durch **Akkubetrieb** – kein Strom, keine Kabel
- **kabellose Sendermikrofone** für freie Bewegung
- in Sekundenschnelle einsatzbereit und **intuitiv bedienbar**
- **unauffällig im Einsatz**, professionell im Klang



Die Aufmerksamkeit gilt dem Moment – nicht der Technik.

Professionell bewährt unter anderem:

- bei Abschieden **in und zeitgleich vor Aussegnungshallen**
- auf **Friedhöfen**, im **FriedWald** und an besonderen Orten
- bei **Trauerreden**, Gedenkfeiern und Zeremonien
- in historischen Gebäuden und **sensiblen Umgebungen**
- bei kleinen wie großen **Trauergesellschaften**

Verlässliche Technik – seit über 40 Jahren

Seit mehr als vier Jahrzehnten ist LINN SPRACHVERSTÄRKER als familiengeführtes Unternehmen auf tragbare, netzunabhängige Sprachverstärkung spezialisiert. Unsere Systeme werden von Menschen genutzt, die Verantwortung tragen – für Worte, für Situationen, für andere Personen.

Unkomplizierte Beschallungslösungen – besonders robust & kompakt

- **unterschiedlichste Mikrofontypen** für jede Anwendung
- inklusive **Bluetooth-Funktion, USB- und CD-Player**
- **Musik und Sprache** in einer Anlage kombiniert
- leistungsstarke Akkus für **kabelfreie Einsätze**
- anmelde- und kostenfreie **Funkfrequenzen**
- über **Bausteinprinzip** mühelos erweiter- und individuell anpassbar

Aufstellen, einschalten, sprechen – einfacher geht es nicht.



Kostenfreier Teststellungsservice – testen Sie unsere Systeme in Ihrer Umgebung

Testen Sie LINN SPRACHVERSTÄRKER unverbindlich in Ihrer gewohnten Umgebung – bei einer realen Veranstaltung, unter echten Bedingungen.

So treffen Sie Ihre Entscheidung mit Sicherheit.

Auch nach dem Kauf bleiben wir an Ihrer Seite: persönliche Beratung, feste Ansprechpartner, kundenspezifische Anpassungen in unserer hauseigenen Werkstatt.

Gerne beraten wir Sie persönlich und finden gemeinsam die passende Lösung:

Tel. **02234 – 200 40 40**

E-Mail **info@linn-sprachverstaerker.de**

www.linn-sprachverstaerker.de



Gabel, Niki

Amtsvormund und Berufsbetreuer, Notfallseelsorger.



Gantner, Prof. Dr. Tobias

Professor für Digitale Gesundheit & Innovation an der Kolping Hochschule in Köln.



Hagel, Rebecca

Praxisbegleiterin respectare®, Pflegefachperson für Palliative Care, Intensiv- und Anästhesie, Ethikberaterin, ViDia-Kliniken Karlsruhe.



Haller, Susanne

Leiterin der Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie® Stuttgart, MSc Palliative Care.



Hatzenbuehler, Dr. Michael

Anästhesist, Notfall- und Intensiv- sowie Palliativmediziner mit Weiterbildung in Spezieller Schmerztherapie.



Heesen, Prof. Dr. Jessica

Leiterin der Forschungsgruppe Medienethik, Technikphilosophie & KI am Ethikzentrum der Universität Tübingen.



Heinrich, Thies

Geschäftsführer CremTec.



Hiemenz, Thomas

Krankenpfleger, Diplom-Theologe, Social Mediator, langjähriger Hospizreferent im Deutschen Caritasverband.



Hoherz, Sabine

Atemtherapeutin Diplom AFA auf der Grundlage des »Erfahrbaren Atems®« nach Prof. I. Middendorf und staatlich geprüfte Logopädin.



Honeck, Nicole

Kommunikationswissenschaftlerin, Absolventin Akademie Kulturarbeit und ausgebildete Mediatorin.



Janetzky, Birgit Aurelia

Theologin, Trauerrednerin, Gründerin Trauerreden Campus.



Kiefer-Fischer, Daniela

M.sc., Dozentin und Trainerin für Palliative Care, SpeCi® (DGP) und Praxisbegleiterin respectare®; Trauerbegleiterin und Musikgeragogin.



Kränzle, Susanne

Masterstudiengang Palliative Care und Organisationsethik, Gesamtleitung Hospiz Esslingen, Vorsitzende des DHPV.



Lindner, Prof. Dr. Reinhard

Professor für Theorie, Empirie und Methoden der Sozialen Therapie Uni Kassel.



Lotter, Max

Journalist, Radiomoderator, Podcaster.



Maio, Prof. Dr. Giovanni

Professur für Bioethik/Medizinethik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Direktor Institut für Ethik und Geschichte der Medizin Freiburg.



Mebus, Lina

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Human-Centered Design am Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT.



Metz, Pablo

Geschäftsführer und Gründer von Meine Erde.



Nahm, Dr. Michael

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene (IGPP) in Freiburg.



Nandzik, Janna Maria

Regisseurin, Drehbuchautorin, Gründerin School of Death in Berlin



Preuße, Britta

Designerin, Systemische Coachin, Dozentin.



Redenius, Ingo

Gaming-Experte, Interaktionsdesigner mit Weiterbildung Medienpädagogik (ARS), Masterstudent „Games Development and Research“ – TH Köln.



Rehbein, Janna Schnewitta

Dipl. Kunsttherapeutin, begleitet Trauerprozesse.



Roth, Hanna

Trauerbegleiterin, Autorin, Geschäftsführerin Pütz-Roth.



Rudel, Stefan

Systemischer Berater, Coach und zertifizierter Mimikresonanz-Trainer.



Rufer, Dr. Veronika

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Ernährungsmedizin, Rettungsmedizin, Dozentin an der Charité, Sommelière.



Rupieper, Malte

Familientrauerbegleiter bei Lavia, Ausbildung als Jugendleiter durch die DPSG.



Schipper, Dr. Sivan

Leitender Arzt für Innere Medizin, Schmerzspezialist und Ärztlicher Leiter Palliative Care am Spital Uster in der Schweiz.



Schlee, Dr. Beatrice

Body-Mind Centering® Körper- und Bewegungspädagogin, Dozentin im Bereich Embodiment an Freiburger Hochschulen.



Schmid, Susanne

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin.



Schroeter-Rupieper, Mechthild

Gründerin Familientrauerarbeit in Deutschland und Mitbegründerin Familientrauerarbeit in Österreich und der Schweiz.



Schröpfer, Tom

Bestattermeister, Sterbegefährte nach Claudia Cardinal, Dozent.



Seger, Ivana

Palliativschwester, Autorin, Expertin für tiergestützte Therapie im palliativen Bereich.



Selke, Prof. Dr. Stefan

Lehrt: „Soziologie und gesellschaftlichen Wandel“, Forscht: „Transformative und Öffentliche Wissenschaft“, Gründer Public Science Lab.



Simmerlein, Dr. Jonas

Theologe und Referent zu Religion und gesellschaftlichem Wandel.



Singh, Shamm

Yogalehrer aus Stuttgart, Dozent für Sound Healing, Yoga und Achtsamkeit/Meditation.



Spillner, Prof. Dr. Vera

Physikerin, Philosophin und heute Professorin an der Hochschule der Medien Stuttgart.



Starklauf, Markus

Leiter der Hospizakademie Bamberg, Dipl. Theol., HP Psychotherapie, Seminare, Coaching.



Storch, Annalena

Staatlich geprüfte Musicaldarstellerin, ausgebildete Tanzpädagogin und studierte Psychologin.



Toussaint, Sarah

Zert. Trainerin für Achtsamkeit & emotionale Intelligenz, Psychologische Beraterin nach Dr. Viktor Frankl, Life Coach.



Vogel, Fee

Autorin, Bestatterin und
Trauerkulturentwicklerin.



Wrede, Eric

Bestatter, Trauerbegleiter,
Autor, Podcaster.

Sie bringen auch ein spannendes
Thema mit und wollen auf der
LEBEN UND TOD referieren?

Melden Sie sich gerne beim Team unter
info@leben-und-tod.de!

Anzeige

Jetzt noch Tickets sichern!

„Lasst uns Tabus beerdigen und Ängste mit Konfetti bestreuen!“

Freitagabend dürfen wir einen Ehrengast
begrüßen: Der Tod höchstpersönlich betritt
die Bühne, und spielt mit seiner Best-Of-
Death-Comedy mit dem Publikum
um nichts Geringeres als Lebenszeit.

Tickets erhältlich hier an der
Tageskasse beim Eingang!

- Freitag, 16. Oktober
- Einlass ab 19.00 Uhr,
Beginn um 19.30 Uhr
- Tickets ab 20,- €



„Unsere Sterbekultur verändert sich. Traditionen bleiben wichtig – gleichzeitig wird unsere Endlichkeit immer individueller gelebt und gestaltet. Der Ideen.Campus macht diesen Wandel sichtbar und öffnet einen Raum, darüber ins Gespräch zu kommen.“

Meike Wengler, Gründerin & Leiterin der LEBEN UND TOD



SASCHA KRUSE

Handgefertigte Urnen: Modellieren gegen Sprachlosigkeit und für Selbstwirksamkeit.



STERNENRÄUME

Naturnahe Abschiedshäuser für Familien nach dem Tod eines Kindes.



PEAC-TOUCH

Alltagstaugliche Anwendung zur Begleitung von bspw. Ängsten oder Schmerzen.



A RECORD OF YOU

Ein begleiteter Foto- und Erinnerungssammeldienst, um Lebensbilder zu ehren und zu feiern.



BÜRO FÜR UNSTERBLICHKEIT

Die Soul Capsule bewahrt die Essenz eines Menschen: ein persönliches Vermächtnis.



MEMORION

Eine Software, die Bestattungshäuser entlastet, damit der Fokus wieder beim Menschen landet.

Ideen für die Zukunft

Raum für einen neuen Umgang mit Endlichkeit.

Der Ideen.Campus ist gleichzeitig Entdeckungsort, Diskurs- und Möglichkeitsraum. An den zwei Messetagen präsentieren sich hier innovative Projekte und Startups auf einer ganz besonderen Fläche. Es werden Produkte und Konzepte vorgestellt, die unser Verhältnis zur Endlichkeit neu denken. Von kreativen oder ästhetischen Auseinandersetzungen mit dem Tod bis hin zu praktischen Tools und Technologien: auf dem Campus zeigt sich die Endlichkeitskultur von morgen schon heute.

→ Stand G01

„Pflege, Sterben, Trauer und Erinnerung gehören zu jenen Bereichen, in denen Innovation lange kaum sichtbar war. Der Ideen.Campus bringt diese Innovationen, Öffentlichkeit und Verantwortung auf eine besondere Weise zusammen.“

Frank Pasic, Geschäftsführer der Flamarium Saalkreis GmbH & Co.KG

„TRAGWERKE – BAUPLÄNE FÜR KRISENZEITEN.“

→ Stand D52

Eine Einladung zum Innehalten, Nachdenken und Weitergehen – mit einem tragfähigen Fundament für die nächsten Schritte.



Während einer Trauerbegleitung ist dieser Workshop ein Angebot für alle, die sich mit dem Tod auseinandersetzen wollen. Er bietet eine Möglichkeit, sich mit anderen Menschen zu verbinden und gemeinsam zu arbeiten.



Ich habe mich in ein Land verliebt:



Was hält uns zusammen, wenn Zeiten fragil sind? Wie stärken wir unsere Fundamente privat wie beruflich? Die Ausstellung lädt ein, eigene Stützpfeiler zu entdecken.

In Texten und Bildern werden Wege sichtbar, um innere Stabilität aufzubauen und damit handlungsfähig zu bleiben.

In Kooperation mit dem



In Kooperation mit dem



Die Trauerwerkstatt bietet Betroffenen & Angehörigen, aber auch Begleitenden die Möglichkeit, selbst kreativ zu werden.

Im Rahmen von Einzelbegleitungen, Trauergruppen oder Trauerworkshops kann es heilsam sein, gemeinsam Erinnerungstücke zu basteln. Dafür braucht es gar keinen großen Aufwand!

Der Bundesverband für Trauerbegleitung lädt dazu ein, solche Erinnerungstücke zu gestalten – so können Interessierte **einen Sarg bemalen oder Erinnerungskerzen und -CDs basteln**. Sie werden feststellen, dass im Tun – auch wenn kein akuter Trauerfall vorliegt – dieses Gestalten als beruhigend und wohltuend empfunden werden darf.

→ Stand A50



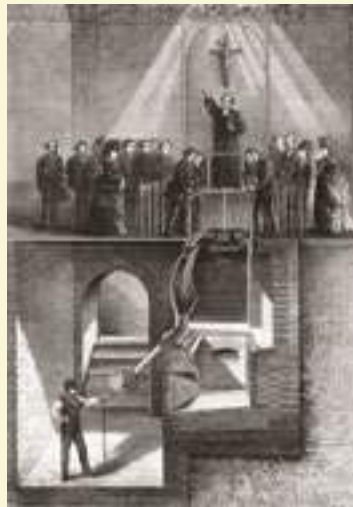
„IM WANDEL DER ZEIT.“ 150 JAHRE FEUERBESTATTUNG.

Was in den 1870er-Jahren als bürgerliche Reformbewegung begann, ist heute maßgeblich für die deutsche Bestattungskultur: die Feuerbestattung.

Von rund einer Million Menschen, die jedes Jahr in Deutschland versterben, werden mehr als 750.000 eingeäschert. 150 Jahre Feuerbestattung in Deutschland mit einer Ausstellung zu würdigen, scheint also nur folgerichtig. Die Inbetriebnahme der ersten Krematorien im Deutschen Kaiserreich zeigt sich rückblickend als grundlegender Schritt hin zu einer **bestattungskulturellen Revolution, die noch immer im Gange ist**. Eine Ausstellung zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Feuerbestattung.

Tradition mit Zukunft

IN DEUTSCHLAND

Vereinigung Deutscher
BestattungswesenDie Feuerbestattungen
Städte

→ Stand G30

„Humor kann eine Brücke bauen und den Dialog über den Tod erleichtern.“

Im Rahmen ihres Magazins drunter+drüber – Das Magazin für Endlichkeitskultur – rief die FUNUS Stiftung über die sozialen Netzwerke zu einem Cartoon-Wettbewerb zum Titelthema „HUMOR UND TOD“ auf. Aus den über 600 eingereichten Arbeiten von insgesamt 51 Teilnehmenden suchte die Jury die ihrer Meinung nach besten **99 Arbeiten von 45 Künstlerinnen und Künstlern aus**, um sie in der Ausstellung „HUMOR UND TOD“ im ZfE – Zentrum für Endlichkeitskultur in Kabelsketal zu präsentieren.

Diese Ausstellung wird nun auf der diesjährigen LEBEN UND TOD gezeigt. Mit dabei sind u. a. Cartoons von Tot, aber lustig, meta bene, Bettina Schipping, Schwarwel, War and Peas, Til Mette, Joscha Sauer u.v.w.

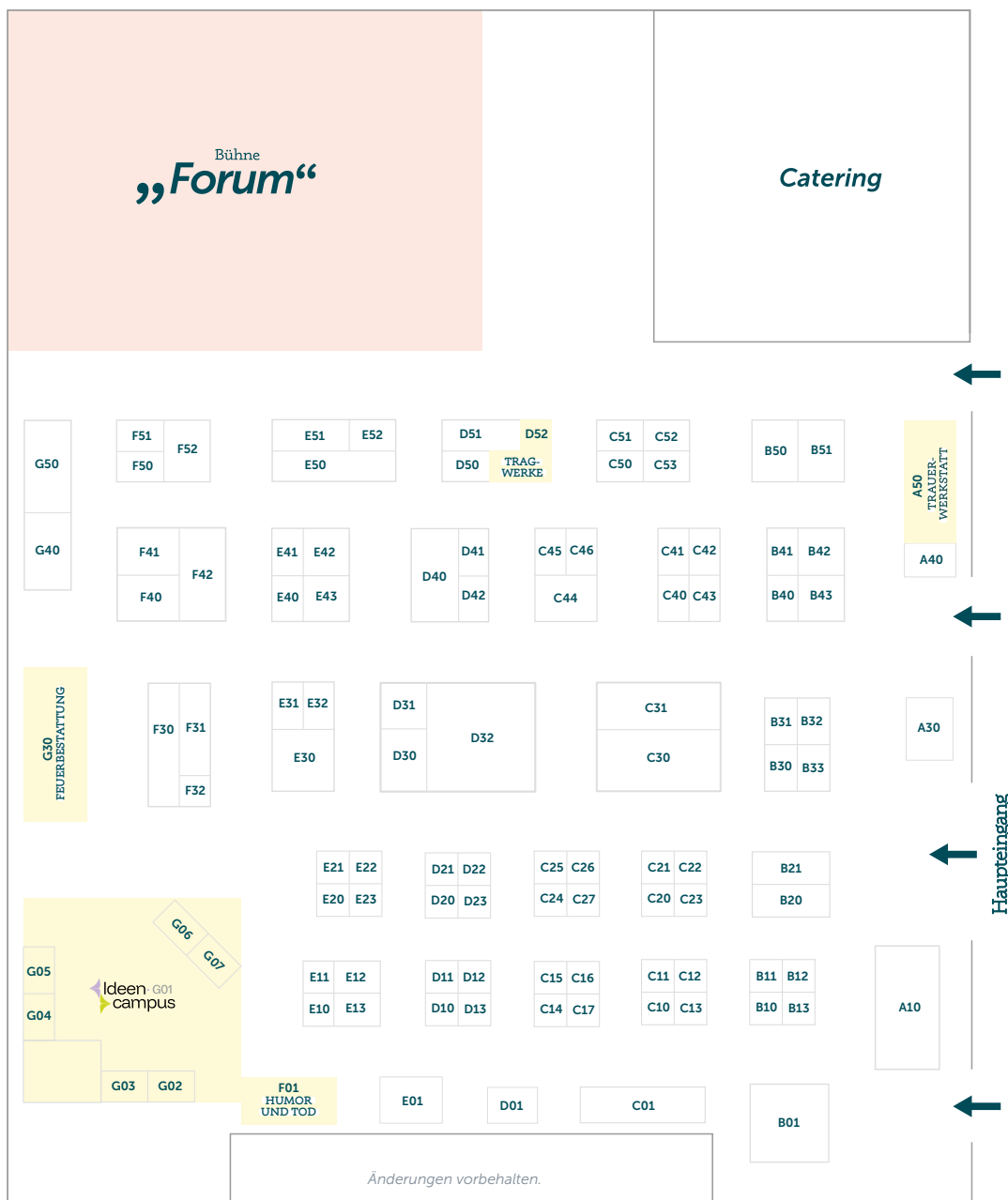
Die Ausstellung bietet humorvolle und dennoch tiefgründige Perspektiven auf die Endlichkeit des Lebens und unseren Umgang mit dem Tod.

In Kooperation mit der

FUNUS
STIFTUNG

HUMOR UND TOD

→ Stand F01



AUSSTELLER:IN

STAND

AUSSTELLER:IN

STAND

Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG	A10	anfang.	C20
Was noch bleibt	A30	Gundula Engels Akademie	C21
Bundesverband Trauerbegleitung e.V.	A40	Flechtmanufaktur Anna Lenz	C22
Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V.	B01	Weil du mir so fehlst – Ayşe Bosse	C23
Sea-Watch e.V.	B10	Trost-Tiger Hilfe gUG	C24
Families Welcome	B11	Evig by formorgen	C26
Studio komplementär	B12	Pferdeaufstellung	C27
Arbeitskreis Leben e.V.	B13	BaumFrieden	C30
Trauer Taskforce	B20	OfBv GmbH	C30
Wunderkarten & More GmbH	B20	timberhuus by Holzwerkstatt	C31
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	B21	Dreyeckland GmbH	C31
Caritas international	B30	Friedhofsclovn Finovo	C40
ZOEKON – Haus des Lebens	B31	Gedenkwerkstatt Michaela Burch	C41
Muthmann & Muthmann GbR	B32	Praxis für Atemtherapie, Stimme und Logopädie	C42
Klangkörper	B33	MyLastKey	C43
Silke Aichhorn – Harfenmusik	B40	Dein-Sternenkind Stiftung	C44
Christoph Gilsbach	B41	GateAtma	C45
Hospiz- und Palliativ Verband Baden-Württemberg e.V.	B42	Notarkammer Baden-Württemberg	C46
Ambulante Hospizgruppe Freiburg e.V.	B42	Mediale Trauerbegleitung Maria von Freyhold	C50
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.	B43	Ätherische Öle im Alltag	C51
Deutsche PalliativStiftung	B43	Rosmarin-BioUrne.de	C52
schoen-e-berg Erinnerungskultur	B50	roccofant@	C53
Horizonte auf der Haid Bestattungen	B51	Bahá'í Gemeinde Freiburg	D10
the moving chapel	C01	TOMASZ – Kinder- und Jugendhospizhilfe e.V.	D11
neuroVIZR	D01	Ganno	D12
Susanne Uhl – Kunstvolle Urnen aus Ton	C10	Singende Krankenhäuser e.V.	D13
Ulmer Schatzkiste	C11	Verein »sagbar«	D20
refraym	C12	Heldenschmiede Bremen GbR	D21
Mair-Golega Coaching	C13	Nachlass-richtig!	D22
Förderverein stationäres Kinder- und Jugendhospiz Baden e.V.	C14	Miss Cherrywine – Salon Mortel	D23
Lebensbuch-Atelier	C15	Verlag Herder GmbH	D30
Sterbelotse Andreas Striefler	C16	Hospiz-Akademie Bamberg gGmbH	D31
Lichtfarbenklang	C17	Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt	D31
Schamanische Heilarbeit Anke Eschen	C17	SETORA, spol. s r. o.	D32
		Badischer Verlag GmbH & Co. KG	D40
		Verlag vatter&vatter AG	D41

AUSSTELLER:IN

STAND

AUSSTELLER:IN

STAND

Trauerreden Campus	D42	De Gruyter Brill	F50
der hospiz verlag Caro & Cie. oHG	D50	Hospizgemeinschaft Ortenau	F51
OVIS Verlag	D51	BEMER Int. – Sabine Lengfeld	F52
StorchenArt	E10	Flamarium Saalkreis GmbH & Co. KG	G01
Hearts in Hands	E11	FUNUS Stiftung	G01
Mehrgenerationenhospiz Heilhaus	E12	A RECORD OF YOU	G02
Soka Gakkai in Deutschland	E13	peac-touch	G03
Bundesverband Männertrauer e.V.	E20	Sascha Kruse	G04
Leben und Lernen mit Leichtigkeit	E21	Altovate GmbH – Memorian	G05
coachingzeugs by Sophie Schlömann	E22	Sternenräume	G06
GEDENKEN SCHENKEN – Felix Meindl	E23	Büro für Unsterblichkeit	G07
SAPV CARE GmbH	E30	Die Feuerbestattungen Stade GmbH	G30
Hospizakademie Saar	E31	AOK Baden-Württemberg	G40
Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V.	E32	Algordanza Erinnerungsdiamanten GmbH	G50
sterbenleben · trauerbegleitende Bestattung	E40		
Polanski Speckstein	E41		
LAVIA Familientrauerbegleitung gGmbH	E42		
AGUS e.V.	E43		
allive GmbH	E50		
Neues Buch Verlag GmbH	E51		
Verlagsgruppe Patmos	E52		
Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.	F30		
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG	F30		
Fachverlag des deutschen Bestattungs- gewerbes GmbH	F30		
Kuratorium Deutsche Bestattungskultur GmbH	F30		
Stiftung Deutsche Bestattungskultur im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.	F30		
Emma hilft – Ivana Seger	F31		
Tröstende Pfoten e.V.	F31		
Memories to keep B.V.	F32		
Erzdiözese Freiburg – Katholische Akademie	F40		
MEINE ERDE	F41		
Evangelische Kirche in Freiburg	F42		
Evangelische Landeskirche in Baden	F42		

A RECORD OF YOU

Stand G02

A RECORD OF YOU

AGUS e.V.

Kreuz 40, 95445 Bayreuth
www.agus-selbsthilfe.de
Stand E43



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Institut für Anatomie und Zellbiologie

Albertstraße 17, 79104 Freiburg
www.anatomie2.uni-freiburg.de/de/koerperspender
Stand B21

universität freiburg

Algordanza Erinnerungsdiamanten GmbH

Kemptener Straße 8, 88131 Lindau am Bodensee
www.algordanza.com
Stand G50



allive GmbH

Jaspisstraße 16, 72250 Freudenstadt
www.allive.de
Stand E50



Altovate GmbH – Memorion

Max-Planck-Str. 6, 54439 Saarburg
www.getmemorion.com
Stand G05



Ambulante Hospizgruppe Freiburg e.V.

Türkenlouisstr. 22, 79102 Freiburg
www.hospizgruppe-freiburg.de
Stand B42



anfang.

Dittrichring 17, 04109 Leipzig
www.dasisteinanfang.de
Stand C20



AOK Baden-Württemberg

Presselstraße 19, 70191 Stuttgart
www.aok.de/pk/bw
Stand G40



Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V. – Region Südbaden

Heinrich-Hertz-Straße 30, 77656 Offenburg
www.asbsuedbaden.de
Stand B01



Arbeitskreis Leben e.V.

Talstr. 29, 79102 Freiburg
www.akl-freiburg.de
Stand B13



Ätherische Öle im Alltag

Fritz-Reuter-Str. 26, 24159 Kiel
www.aetherische-oele-im-alltag.de
Stand C51



B

Badischer Verlag GmbH & Co. KG

Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg
www.badische-zeitung.de
Stand D40



Bahá'í Gemeinde Freiburg

Immentalstraße 22, 79104 Freiburg im Breisgau
www.freiburg.bahai.de
Stand D10



BaumFrieden

Schätzelbergstraße 1-3, 12099 Berlin
www.baumfrieden.de
Stand C30



BEMER Int. – Sabine Lengfeld

Seegürtel 8a, 8846 Willerszell, CH
www.sabine-langfeld.bemergroup.com
Stand F52



Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.

Cecilienallee 5, 40474 Düsseldorf
www.bestatter.de
Stand F30



Bundesverband Männertrauer e.V.

HSH-Str. 20, 67310 Hettenleidelheim
www.bundesverband-maennertrauer.de
Stand E20



Bundesverband Trauerbegleitung e.V.

Wiesentalstraße 39, 88074 Meckenbeuren
www.bv-trauerbegleitung.de
Stand A40



Büro für Unsterblichkeit

www.bureauofimmortality.com
Stand G07



G

Caritas international – Deutscher Caritasverband e.V.

Karlstraße 40, 79104 Freiburg
www.caritas-international.de
Stand B30



Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V.

Teckstraße 23, 73061 Ebersbach an der Fils
www.cjd.de
Stand E32



Christoph Gilsbach Performancekunst. Physical Theater. Pantomime

Rektoratsweg 117, 48159 Münster
www.gilsbachdasleben.de
Stand B41



coachingzeugs by Sophie Schlömann

Knaackstraße 54, 10435 Berlin
www.coachingzeugs.de
Stand E22



D

De Gruyter Brill

Robert-Bosch-Breite 10, 37079 Göttingen
www.degruyterbrill.com
Stand F50



Dein-Sternenkind Stiftung

St.-Leonhard-Gasse 5, 93098 Mintraching
www.dein-sternenkind.eu
Stand C44



der hospiz verlag Caro & Cie. oHG

Kimmichsweilerweg 56,
73730 Esslingen am Neckar
www.hospiz-verlag.de
Stand D50



Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Cecilienallee 5, 40474 Düsseldorf
www.bestatter.de
Stand F30



Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Zimmerstr. 26/27, 10969 Berlin
www.palliativmedizin.de
Stand B43



Deutsche PalliativStiftung

Am Bahnhof 2, 36037 Fulda
www.palliativstiftung.com
Stand B43



Die Feuerbestattungen Stade

Ferdinand-Porsche-Straße 5, 21684 Stade
www.fbstade.de
Stand G30



E

Emma hilft – Ivana Seger

Hafenstrasse 2, 65439 Flörsheim
www.emmahilft.de
Stand F31



Erzdiözese Freiburg – Katholische Akademie

Karlsruher Str. 3, 79108 Freiburg im Breisgau
www.palliative-care-forum.de
Stand F40



Evangelische Kirche in Freiburg

Schnewlinstr. 2, 79098 Freiburg
www.evangelisch-in-freiburg.de
Stand F42



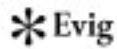
Evangelische Landeskirche in Baden

Blumenstraße 1-7, 76137 Karlsruhe
www.ekiba.de
Stand F42



Evig by formorgen

Klosterstraße 21, 24211 Preetz
www.evig-urne.de
Stand C26



F

Fachverlag des dt. Bestattungsgewerbes GmbH

Cecilienallee 5, 40474 Düsseldorf
www.bestatter.de
Stand F30



Families Welcome

Bernadottestrasse 147, 22605 Hamburg
www.familieswelcome.org
Stand B11



Aussteller:innen A-Z

Flamarium Saalkreis GmbH & Co. KG

Am Flamarium 1, 06184 Kabelsketal
www.flamarium.de
Stand G01



Flechtmanufaktur Anna Lenz

Hauptstraße 39/1, 78144 Schramberg
www.flecht-urnen-und-mehr.de
Stand C22



Förderverein stationäres Kinder- und Jugendhospiz Baden e.V.

Schwarzwaldstr. 58, 79822 Titisee-Neustadt
www.kinderhospiz-baden.org
Stand C14



Friedhofsc clown Finovo Dr. Katrin Lehmann-Buss

Bodestraße 5, 99085 Erfurt
www.trauerberatung-erfurt.de
Stand C40



FUNUS Stiftung

Am Flamarium 1, 06184 Kabelsketal
www.funus-stiftung.de
Stand G01



Ganno

Schlosswaldstraße 1a, 82467 Garm.-Partenkirchen
www.ganno.de
Stand D12



Gate Atma – Kathrin Ennen

Meeschendorf 3 d, 23769 Fehmarn
www.gateatma.de
Stand C45



GEDENKEN SCHENKEN – Felix Meindl

Riesenbergstr. 2a, 83026 Rosenheim
www.gedenkenschenken.de
Stand E23



Gedenkwerkstatt Michaela Burch

Schillerstr. 2, 84034 Landshut
www.gedenkwerkstatt.com
Stand C41



Genossenschaft

Badischer Friedhofsgärtner eG

Alte Karlsruher Straße 8, 76227 Karlsruhe
www.dauergrabpflege-baden.de
Stand A10



Gundula Engels Akademie

Nackterhof 18, 67271 Neuleinigen-Nackterhof
www.gundulaengels.de
Stand C21



Hearts in Hands

Hockegasse 46, 1180 Wien, AT
www.hearts-in-hands.at
Stand E11



Heldenschmiede Bremen – Rednerschule

Am Tabakquartier 60, Loft 20, 28197 Bremen
www.heldenschmiede-bremen.de
Stand D21



Horizonte auf der Haid Bestattungen

Haierweg 23a, 79114 Freiburg
www.horizonte-bestattungen.de
Stand B51



Hospiz- und Palliativ Verband Baden-Württemberg e.V.

Heilbronnerstr. 42, 71634 Ludwigsburg
www.hpvbw.de
Stand B42



Hospiz-Akademie Bamberg gGmbH

Lobenhofferstraße 10, 96049 Bamberg
www.hospiz-akademie.de
Stand D31



Hospizakademie Saar

Eisenbahnstraße 10, 66117 Saarbrücken
www.hospizakademie-saar.de
Stand E31



Hospizgemeinschaft Ortenau

Sandhaasstraße 4, 77716 Haslach
www.caritas-kinzigtal.de
Stand F51



Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt

Lobenhoffer Str. 10a, 96049 Bamberg
www.sozialstiftung-bamberg.de/kinder-und-jugendhospiz-sternenzelt-bamberg
Stand D31



Klangkörper

Grenzhof 15, 69123 Heidelberg
www.klangkoerper.de
Stand B33



Kuratorium Dt. Bestattungskultur GmbH

Cecilienallee 5, 40474 Düsseldorf
www.bestatter.de
Stand F30



LAVIA Familientrauerbegleitung gGmbH

Weidekamp 16, 45886 Gelsenkirchen
www.lavia-ggmbh.de
Stand E42



Leben und Lernen mit Leichtigkeit – Julius, der kleine Schmetterling

Feldstraße 528a, 06502 Thale
www.juliusschmetterling.de
Stand E21



Lebensbuch-Atelier

Harry-S.-Truman-Allee 25, 14167 Berlin
www.lebensbuch-atelier.de
Stand C15



Lichtfarbenklang – Claudia Dahm

Boverste Meer 29, 48161 Münster
www.lichtfarbenklang.de
Stand C17



Mair-Golega Coaching

Friedrich-Jacobs-Promenade 3, 10317 Berlin
www.mair-golega.de
Stand C13



Mediale Trauerheilung Maria von Freyhold

Wilhelm-Külz-Str. 26a, 99423 Weimar
www.mariavonfreyhold.de
Stand C50



Mehrgenerationenhospiz Heilhaus

Brandaustraße 10, 34127 Kassel
www.heilhaus.org
Stand E12



MEINE ERDE

Hobrechtstraße 65, 12047 Berlin
www.meine-erde.de
Stand F41



Memories to keep B.V. – Erinnerungen zum Bewahren

Oranjeplein 90, 5104 HJ Dongen, NL
www.memoriestokeep.com
Stand F32



Miss Cherrywine – Salon Mortel

Eichstraße 53, 50733 Köln
www.cherrywine.de
Stand D23



Muthmann & Muthmann GbR – Schwarzwald StickDesign

Adelhauser Straße 29-31a, 79098 Freiburg
www.muthmann-stickdesign.de
Stand B32



MyLastKey

Gillstr. 30, 58239 Schwerte
www.mylastkey.com
Stand C43



Nachlass-richtig!

In der Hochgewann 6, 65474 Bischofsheim
www.nachlass-richtig.de
Stand D22



Neues Buch Verlag GmbH

Hanauer Straße 7b, 61130 Nidderau
www.neuesbuch.de
Stand E51



neuroVIZR

Heubachstrasse 59, 8810 Horgen, Schweiz
www.neurovizr.ch
Stand D01



Notarkammer Baden-Württemberg

Friedrichstraße 9a, 70174 Stuttgart
www.notarkammer-bw.de
Stand C46



OfBv GmbH

Schätzelbergstr. 1-3, 12099 Berlin
www.ofbv.de
Stand C30



OVIS Verlag – OVIS Deutschland GmbH

Schwalbennest 5, 30938 Großburgwedel
www.ovis-verlag.de
Stand D51



Aussteller:innen A-Z

P

peac-touch

Nibelungenstraße 31, 95444 Bayreuth
www.peac-touch.com
Stand G03



Pferdeaufstellung – Bewusst sterben – Bewusst leben

Sieberath 853940, Hellenthal
www.pferdeaufstellung.de
Stand C27



Polanski Speckstein – Specksteinkunst aus Kenia

Am Barbüschchen 1-7, 24808 Jevenstedt
www.polanski-speckstein.de
Stand E41



Praxis für Atemtherapie, Stimme und Logopädie

Münchhofstraße 6, 79106 Freiburg
www.sabine-hoherz.de
Stand C42



R

refraym – Britta Preuße

Weidenweg 7, 41515 Grevenbroich
www.refraym.de
Stand C12



roccofant®

Hauptstraße 3, 99894 Friedrichroda
www.roccofant.de
Stand C53

Rosmarin-BioUrne.de

Drobného 27, 841 02 Dúbravka, SK
www.rosmarin-biourne.de
Stand C52



S

SAPV CARE GmbH

Altes Forsthaus 1-3, 67661 Kaiserslautern
www.sapv-care.de
Stand E30



Sascha Kruse

Diepeschrather Weg 42b, 51469 Bergisch Gladbach
www.skri.de
Stand G04

Schamanische Heilarbeit Anke Eschen

Hollandsweg 68, 33161 Hövelhof
www.anke-eschen.de
Stand C17

schoen-e-berg Erinnerungskultur

Otto-Hahn-Str. 1, 75031 Eppingen
www.schoen-e-berg.de
Stand B50



Sea-Watch e.V.

Moosdorfstraße 7-9, 12435 Berlin
www.sea-watch.org/spenden/nachlass
Stand B10



SETORA, spol. s r. o.

Žirovnická 492, 394 64 Počátky, CZ
www.setora.cz
Stand D32



Silke Aichorn – Harfenmusik

Schlossstraße 1, 83278 Traunstein
www.silkeichhorn.de
Stand B40



Singende Krankenhäuser e.V.

Rostocker Straße 2, 88250 Weingarten
www.singende-krankenhaeuser.de
Stand D13



Soka Gakkai in Deutschland

Farmstraße 121, 64546 Mörfelden-Walldorf
www.sokagakkai.de
Stand E13



Sterbelotse Andreas Striefler

Bäckerstraße 6, 31226 Schmedenstedt/Peine
www.sterbelotse.de
Stand C16



sterbenleben · trauerbegleitende Bestattung – Sabine Eller

Thüringerstraße 9, 64297 Darmstadt
www.sterbenleben.de
Stand E40



Sternenräume

Mühlstraße 30, 65779 Kelkheim
www.sonjamarshall.de/sternenraeume
Stand G06



Stiftung Deutsche Bestattungskultur im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.

Cecilienallee 5, 40474 Düsseldorf
www.stiftung-deutsche-bestattungskultur.de
Stand F30



StorchenArt

Residenzplatz, 87435 Kempten
www.storchenart.de
Stand E10



Studio komplementær

Geisselstraße 33, 50823 Köln
www.studio-komplementaer.de
Stand B12



Susanne Uhl – Kunstvolle Urnen aus Ton

Zöllinplatz 2, 79410 Badenweiler
www.susanneuhlkreativesauston.de
Stand C10



T

the moving chapel

Am Floßgraben 2, 79102 Freiburg
www.themovingchapel.de
Stand C01



timberhuus by Holzwerkstatt Dreyeckland GmbH

Lettenweg 27, 79400 Kandern
www.timberhuus.de
Stand C31



TOMASZ – Kinder- und Jugendhospizhilfe e.V.

Hinterfeld 53, 41564 Kaarst
www.tomasz-kinderhospizhilfe.de
Stand D11



Trauer Taskforce

Forststraße 32b, 12163 Berlin
www.trauertaskforce.de
Stand B20



Trauerreden Campus

Gewerbestraße 75, 79194 Gundelfingen
www.trauerreden-campus.de
Stand D42



Tröstende Pfoten e.V.

Hafenstrasse 2, 65439 Flörsheim
www.troestende-pfoten.de
Stand F31



Trost-Tiger – Petra Berghaus

Remscheider Straße 19b, 42659 Solingen
www.trost-tiger.de
Stand C24



U

Ulmer Schatzkiste

Kornhausgasse 9, 89073 Ulm
www.ulmer-schatzkiste.de
Stand C11



V

Verein „sagbar“

Magazingasse 5, 4020 Linz, (AT)
www.deathpositiv.at/sargbar
Stand D20



Verlag Herder GmbH

Hermann-Herder-Straße 4, 79111 Freiburg
www.herder.de
Stand D30



Verlag vatter&vatter AG

Biderstrasse 27, 3006 Bern, CH
www.vatterundvatter.ch
Stand D41



Verlagsgruppe Patmos

Senefelder Straße 12, 73760 Ostfildern
www.verlagsgruppe-patmos.de
Stand E52



W

Was noch bleibt – Allmediachannels GmbH

Torfstr. 16, 13353 Berlin
www.wasnochbleibt.de
Stand A30



Weil du mir so fehlst – Ayşe Bosse

22587 Hamburg, www.carlsen.de/bosse
Stand C23



Wunderkarten & More GmbH

Wuhlestraße 7a, 12683 Berlin
www.wunderkarten.de
Stand B20



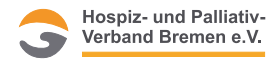
Z

ZOEKON – Haus des Lebens

Hauptstraße 49a, 25584 Holstenniendorf
www.leben-ist-klang.com
Stand B31



„Ein starkes Team.“
DER BEIRAT DER LEBEN UND TOD.



16. + 17. April
Bremen

„Ich fühle
was, was du
nicht siehst.“

Vom Umgang mit Gefühlen in Hospiz,
Palliative Care und Trauerbegleitung.



EIN LETZTER TANZ IN FREIBURG

„Schön war's,
... und weiter geht's!“



„Wir wollen dem hospiz-
lich-palliativen Schwer-
punkt mehr Raum geben.“

Die LEBEN UND TOD bekommt eine neue Trägerschaft: Gemeinsam mit der Deutschen PalliativStiftung werden wir uns zukünftig noch mehr auf unseren hospizlich-palliativen Schwerpunkt konzentrieren können. In Freiburg werden wir dieses Jahr allerdings zum letzten Mal sein, damit wir mehr Raum für die thematische und inhaltliche Weiterentwicklung haben.

Was gleich bleibt: die Atmosphäre, das vielschichtige Angebot und die einzigartige Mischung aus Fortbildung, offenem Forum und Messe mit Kunst- und Kulturprogramm.

Die LEBEN UND TOD in Freiburg wird dieses Jahr also unser letzter Tanz im Süden sein, was allerdings nicht heißt, dass wir uns nicht mehr sehen werden! Wir laden Sie jetzt schon ganz herzlich zu unserem nächsten Treffpunkt in Bremen ein, denn der Termin steht bereits fest: **16. + 17. April 2027!**

Wer in Bremen nicht dabei sein kann, kann es zumindest weiterhin digital: mit unserem Podcast „SCHLUSSWORTE.“, über Social-Media und das On-Demand-Angebot!

_lebenundtod

lebenundtodkongress

@leben-und-tod

Freiburg, wir sagen:

„Danke & auf Wiedersehen!“

Die LEBEN UND TOD findet dieses Jahr zum letzten Mal in Freiburg statt. Dafür geht es jährlich im Frühling in Bremen weiter, sehen wir uns?

Mehr dazu auf S. 55

16. + 17. APRIL 2027

Messe Bremen

28. + 29. APRIL 2028

Messe Bremen

SAVE
THE DATE

 [_lebenundtod](#)

 [lebenundtodkongress](#)

 [@leben-und-tod](#)

www.leben-und-tod.de

In Kooperation mit



Messe Freiburg

Badische  Zeitung